

GOMS 2025 CONCHES

Vom Türgriff zum Barockstil

Bei dem beigelegten Dokument handelt es sich um die elfte und vorletzte Edition¹ der Faltkalender-Sammelserie, die in jedem Jahr ein anderes Thema der Gommer Kultur aufgreift. Informative Anteile werden dabei spielerisch mit einem Wettbewerb verbunden, der Jung und Alt dazu animiert, die 12 Gommer Dörfer zu erkunden.



Der französische Autor Alain Roussel schrieb am Ende des letzten Jahrhunderts **Der Türgriff steht vor mir, arrogant, und ich weiss nicht, was ich sagen soll. Er bietet sich meiner Hand willig an, gleichzeitig starrt er mich an, stellt meine Gedanken vor eine Herausforderung, über die er unbemerkt herrscht, und beansprucht meine gesamte Aufmerksamkeit, als ob er das Geheimnis des Universums in sich trüge.**

Das Geheimnis eines heiligen Universums - das ist es, was die Kirchen und Kapellen im Goms verborgen halten, das vom Frühling bis in den Herbst eine Trilogie der Farben bietet: das zarte Grün der Weiden, das von der Sonne dunkel gefärbte Holz der alpinen Chalets und das jungfräuliche Weiss der Gotteshäuser in den Bergen. Es scheint, als ob die etwa 30 Gotteshäuser

¹ Die ersten neun Editionen beleuchteten die Themenfelder «Türen» (2015), «Sakrale Figuren» (2016), «Backofen» (2017), «Kirchtürme» (2018), «Haltestelle» (2019), «Orgeln» (2020), «Brücke» (2021), «Weihwasserbecken» (2022), «Bauernbetrieb» (2023), «Erinnerungen» (2024).

entlang der Strecke zwischen Oberwald und Niederwald zu einer einladenden spirituellen Reise aufrufen wollten.

Aber wie kann man der Versuchung widerstehen, hier eine Auszeit vom Alltag zu nehmen? Es gibt tausend Gründe, den Türgriff zu drücken und die Tür eines jeden dieser heiligen Gebäude aufzustossen. Jede Gelegenheit ist gut genug! Einige möchten dort in sich gehen und eine Kerze anzünden, während andere es vorziehen, einfach nur die barocke Welt zu entdecken, welche in den Kirchen und Kapellen des Goms zu finden sind.

Eine Kirche ist nicht nur während einer Messe oder einer Feier lebendig, obwohl die Priesterschaft diese Momente als herausragend empfindet. Die Kirche ist zwar der bevorzugte Ort für das gemeinsame Gebet, jedoch entsteht auch Spiritualität durch die Gedanken eines jeden Einzelnen in den kleinen, alltäglichen Momenten ausserhalb des genormten Tagesablaufs.

Interessieren Sie sich zum Beispiel für die Pfarrkirche von Reckingen, die als das imposanteste Gebäude des Oberwalliser Barocks des 18. Jahrhunderts gilt? Ursprünglich gehörte das Dorf zur Pfarrei Münster. Die Trennung von der Mutterkirche gelang zwischen 1682 und 1696 nur mühsam. Sie führte zur Gründung der Pfarrei und einer kleinen Kirche, die 1695 fertiggestellt wurde. Diese wurde dann zwischen 1743 und 1745 durch die imposante heutige Pfarrkirche ersetzt, die der "Geburt der Jungfrau Maria" gewidmet ist.

Wenn Sie den schönen, handgeschmiedeten Türgriff mit der ganzen Hand umfassen, werden Sie einen taktilen, konkreten und sogar körperlichen Austausch mit dem kunstvollen Metall spüren: Es ist, als ob die Kirche Ihnen die Hand reichen würde !

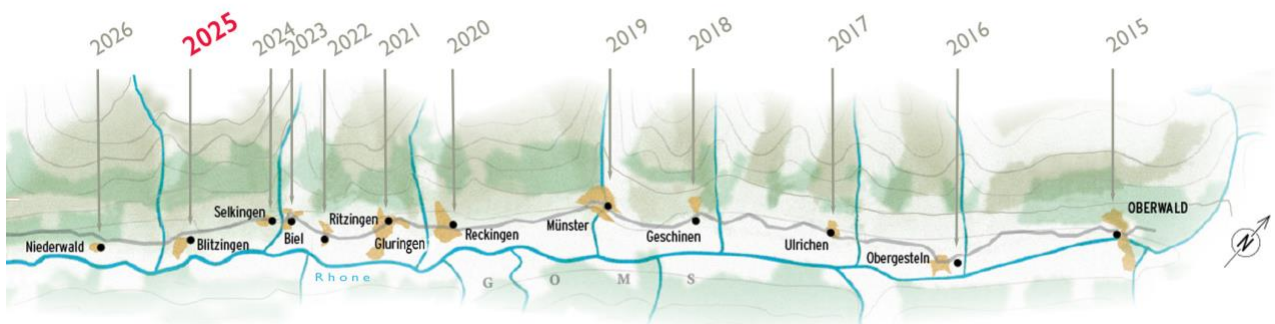
Durch das einfache Betätigen werden in Ihrem Geist die Begriffe von Schwelle und Überschreitung hervorgerufen... der Vorbote eines architektonischen Erlebnisses. Wie die Tür symbolisiert auch der Türgriff die religiöse Welt dahinter... eine heilige Welt , die sich Ihnen enthüllen wird, sobald Sie einen der beiden Türflügel aus Nussbaumholz mit sechs Akanthusblattrahmen aufstossen.

Eine erstaunliche üppige Ausstattung umgibt Sie plötzlich! Der Chor und das Kirchenschiff, beleuchtet von grossen doppelreihigen Fenstern, werden Sie mit ihrer Farbenpracht und reichen Ausstattung beeindrucken: gedrehte Kolonnaden, Stuck, Vergoldungen und falscher Marmor. Der Triumph der Jungfrau wird durch eine Hommage an die Märtyrer, Helden des Barock, ergänzt.

Die Orgel ist wahrscheinlich das Werk der Reckinger Orgelbaumeister Johann Martin Walpen und Matthäus Carlen, deren Familie sechzehn dieser Handwerker in sechs Generationen hervorbrachte. Vierzehn von ihnen stellten ihre Werke in der Schweiz her und zwei in den Vereinigten Staaten. Das prächtige Orgelgehäuse ist einzigartig für das Goms und wurde vermutlich von einem ausländischen Meister gefertigt.

Die Kirche, die möglicherweise vom Theologen Johann Georg Garin Ritz, Sohn des berühmten Altarbauers Johann Ritz aus Selkingen, entworfen wurde, wurde 1748 von Bischof Johann Josef Blatter geweiht. Im folgenden Jahr überrollte eine Lawine das Pfarrhaus und tötete drei Priester und eine Altardienerin. Danach kam es über mehr als zwei Jahrhunderte lang zu keinem einzigen Lawinenabgang mehr. Doch am 24. Februar 1970 löste sich in den frühen Morgenstunden eine riesige Schneelawine auf 2500 Metern Höhe und stürzte auf Reckingen herab. Neunzehn Personen überlebten, elf Dorfbewohner und neunzehn Soldaten verloren ihr Leben. Weitere Personen wurden schwer verletzt. Der letzte Leichnam wurde vier Tage nach der Katastrophe gefunden. Die Trauerfeier für die Opfer aus der Gemeinde fand am 28. Februar 1970 auf dem Vorplatz der Pfarrkirche statt.

Fotografien auf weiteren Seiten abgebildet. Jedes der 12 Gommer Dörfer ist mit einem nummerierten Bild vertreten. Junge und alte Entdeckungsfreudige sind dazu eingeladen, die 12 Dörfer zu erkunden und jedem Dorf das jeweils passende Bild zuzuordnen. Die Entdeckungstour kann zu Fuss, mit dem Velo, mit den Langlaufskiern, mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln geplant werden. Am Faltkalender ist ein abreissbarer Talon befestigt, auf dem fortlaufend eingetragen werden kann, welches Bild zu welchem Dorf gehört. Wer alle Bilder zugeordnet hat, kann den Talon der Obergoms Tourismus AG schicken und hat so die Chance, bei der Auflösung des Wettbewerbs einen der zu verlosenden Preise zu gewinnen. Diese werden jeweils von der OTAG sowie von Gommer Gastronomie- und Gewerbebetrieben gesponsert. Die Preisverlosung sowie die Vernissage des jeweils neuen Faltkalenders finden stets Ende Dezember statt, jeweils in einem anderen der 12 Gommer Dörfer.



Dank der Finanzierung des Faltkalenders durch die Obergoms Tourismus AG und die Gemeinde Goms und Obergoms ist dieser für alle Interessierten kostenlos in den Tourist Infos, der Papeterie in Münster, verschiedenen Restaurants, Hotels, einigen Bahnhöfen im Goms verfügbar. Die Texte und Informationen auf dem Faltkalender sind jeweils in Deutsch und Französisch gedruckt. Dies entspricht der Zweisprachigkeit des Kantons. Zudem erreicht der Faltkalender so einen noch grösseren Interessentenkreis: Viele Touristen, die das Goms besuchen, stammen aus einem frankophonen Sprachraum.

Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Faltkalender ist bei Einheimischen wie auch bei Gästen auf sehr positive Resonanz und breites Interesse gestossen. Dies haben unter anderem die Analysen der jährlich zahlreichen Einsendungen der Wettbewerbstalons ergeben sowie die stets gut besuchten Vernissagen und Preisverlosungen. Mit dem Projekt konnten nicht nur Gäste aus dem frankophonen und deutschen Sprachraum, sondern auch aus anderen Ländern angesprochen werden.

Viele Einheimische wiederum haben uns zurückgemeldet, dass sie sich dank des Faltkalenders neu mit ihrer Heimatregion auseinandergesetzt haben und einige Nachbardörfer neu kennen gelernt haben. Zudem erfreuen sich bereits jetzt Sammlerinnen und Sammler über die ästhetisch sehr ansprechend gestalteten Faltkalender, die 2026 als Serie vollendet sein wird.

Die Erkundung der Dörfer mit dem Faltkalender, die mit der Teilnahme am Wettbewerb verbunden sein kann, ermöglicht eine neue Sensibilisierung für die kulturhistorisch äusserst interessanten, lokalen Ressourcen. Das Projekt erfüllt, dank der Texte in verständlicher Sprache und der ästhetisch ansprechenden Gestaltung einen wertvollen Auftrag in der Vermittlung der regionalen Kultur und Forschung an die breite Öffentlichkeit und weckt potentiell das Interesse für weiterführende Forschungsarbeiten.

Beginn des Wettbewerbs	26. Dezember 2024
Einsendeschluss	6. Dezember 2025
Redaktion und Übersetzung.....	Marie-José Wiedmer und Elena Eyholzer
Konzept und Realisation	Marie-José Wiedmer und Raluca Pascu
Auflage des Faltkalenders	8'000 Exemplare
Sponsoren und Finanzierung des Projekts	Obergoms Tourismus AG Gemeinde Goms und Obergoms
 Für Rückfragen und weitere Informationen	 Marie-José Wiedmer Tel. 079 960 89 86 wiedpoch@bluewin.ch

Pomone | MJ Wiedmer | 02.12.2024